

## DGPs Ethikkommission

Ursula Christmann

### READ ME FIRST

#### Lehrkonzeption „Forschungsethik in der Psychologie“

#### Präambel – 13 Module – Nutzungsbedingungen

Warum braucht die Psychologie eine Forschungsethik? Welche Relevanz hat sie für das Fach und wie hat sie sich entwickelt? Was ist unter ethischer Perspektive bei der Forschung mit Kindern und Jugendlichen zu beachten? Welche ethischen Prinzipien sind in der biologisch-psychologischen Forschung oder der Gehirnforschung zu berücksichtigen? Mit welchen ethischen Herausforderungen sieht sich die Präventions- und Therapieforschung konfrontiert? Welche ethischen Anforderungen stellt die Online-Forschung, und warum ist es vielleicht nicht unbedingt eine gute Idee, zur Datenerhebung z.B. die Plattform MTurk zu verwenden? Welche Fallstricke können sich in der interdisziplinären oder kulturpsychologischen Forschung auftun? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in den hier versammelten Foliensätzen „Forschungsethik in der Psychologie“.

**Idee:** Die Idee für die Entwicklung dieser Lehrkonzeption basiert auf der Beobachtung, dass Forschende oftmals mit den zahlreichen Facetten der Materie wenig vertraut sind. Das wird besonders augenfällig, wenn Ethikanträge geschrieben werden müssen und gerade auch jüngere Forschende auf sich allein gestellt nicht wirklich wissen, warum sie was in welcher Weise tun müssen. Was fehlt, ist eine systematische(re) Einbindung von Inhalten der Forschungs- und Wissenschaftsethik in die Lehre. Zwar sind im gegenwärtigen Bachelorstudiengang die Themen Berufsethik, Berufsrecht, Ethik in Forschung und Praxis bereits im Bachelorstudiengang (mit 2 ECTS) verankert – aber dies ist angesichts der Fülle der Inhalte zu wenig. Wir wollen daher versuchen, mit der vorliegenden Lehrkonzeption diese Lücke für die Psychologie ein wenig zu füllen. Und wir wollen wir den Lehrenden Anregungen und Unterstützung für mögliche Seminare und Lehrinhalte geben, die gerne auch noch erweitert werden können.

**Didaktik:** Für die didaktische Umsetzung forschungsethischer Inhalte erachten wir beim derzeitigen Aufbau des psychologischen Studiengangs ein modulares Modell mit flexiblen Bausteinen als besonders geeignet (vgl. dazu Rakebrand, 2019). Das bedeutet, dass einzelne Foliensätze für sich stehen und dass sie in Abhängigkeit von dem jeweiligen Wissenshintergrund und den spezifischen Bedürfnissen separat in Grundlagen-, Methoden- und Vertiefungsseminare, aber auch in Vorlesungen oder Praktika eingebettet werden

können. Es gibt viele Möglichkeiten, die Lehre auf diese Weise zu ergänzen bzw. zu bereichern und zu vertiefen – und zwar sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudiengang (vertiefend: Rakebrand & Schlütz, 2019).

Für die Erstellung der einzelnen Foliensätze haben wir bewusst nur wenige Eckpunkte festgelegt, die eingehalten werden sollten: Abstract, Lehr-/Lernziele, Überblick, Anwendungs- und Übungsbeispiele. Die Foliensätze sind daher recht heterogen, was durchaus so gewollt ist („Modell bunter Blumenstrauß“); und sie erheben nicht den Anspruch vollständig zu sein. Sie wollen und können auch keine Lösung bieten für alle denkbaren Fälle – vielmehr sollen sie primär für ethische Fragen psychologischer Forschung sensibilisieren, Problembewusstsein schaffen und ethische Reflexivität fördern. Dazu werden inhaltliche Grundlagen in Kombination mit Beispielen und Übungsaufgaben geboten. Nicht zuletzt werden auch konkrete Hilfen für die Abfassung von Ethikanträgen in verschiedenen Forschungsbereichen gegeben. Aber unser Leitsatz bei der didaktischen Umsetzung war: Es geht nicht nur darum zu vermitteln, wie etwas gemacht wird, sondern warum es gemacht wird.

Zwischen den einzelnen Foliensätzen mag es daher Redundanzen geben, die aber wegen des Bausteincharakters nicht schädlich sind und manchmal auch nicht sinnvoll eliminiert werden können.

**Inhalte:** Insgesamt **liegen 13 Foliensätze** vor. Wir adressieren damit wichtige (aber nicht alle) Bereiche der Forschungsethik. Im Laufe der Zeit können neue Foliensätze zu weiteren oder neuen Forschungsbereichen hinzukommen. Und auch innerhalb einzelner Foliensätze kann es fortlaufend Ergänzungen geben. Nachfolgend sind die Foliensätze mit den Namen der Verfasser/innen aufgelistet. Die Foliensätze sind unter der jeweils angegebenen DOI-Adresse im ppt- und pdf-Format abrufbar.

1. Forschungsethik in der Psychologie: Wie alles begann... (Ursula Christmann, Universität Heidelberg) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15404>
2. Warum brauchen wir eine Forschungsethik? Moralische Entscheidungen (Sebastian Fischer, Hochschule Hamm-Lippstadt; Alexander Freund, Universität Lüneburg; Werner Greve, Universität Hildesheim) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15405>
3. Prinzipien ethischen Handelns in der Forschung - Selbstbestimmung, Nicht-Schädigung, Fürsorge, Gerechtigkeit (Martin O'Malley, Marieke Kötzing, Universität Jena) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15406>
4. Ethische Probleme in Labor- und Feldstudien (Stefan Berti, Universität Mainz) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15407>
5. Ethische Probleme Angewandter Forschung (Sabine Seehagen, Ruhr-Universität Bochum) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15408>
6. Ethische Herausforderungen der Online-Forschung (Karl-Heinz Renner, Universität der Bundeswehr, München; Cornelia Herbert, Universität Ulm; Lena Frischlich, LMU München) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15409>

7. Einführung in die Datenschutzgrundverordnung (Karl-Heinz Renner, Universität der Bundeswehr, München) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15410>
8. Forschungsethik in der Psychologie – biopsychologische Forschung (Johannes Rodrigues, Universität Würzburg) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15411>
9. Forschungsethik in der Psychologie - EEG-Forschung (Johannes Rodrigues, Universität Würzburg) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15412>
10. Forschungsethik in der Psychologie - Genetik (Robert Kumsta, Universität Luxembourg) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15413>
11. Ethik und interdisziplinäre Zusammenarbeit – ethische Aspekte interdisziplinärer Forschungsvorhaben (Alexandra Bendixen, Technische Universität Chemnitz) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15414>
12. Forschungsethik in der Psychologie – (Kultur-)vergleichende Perspektiven (Roman Stengelin, Max-Planck-Institut für vergleichende Kulturpsychologie Leipzig, Daniel Hanus, Department of Psychology and Social Work, University of Namibia, Windhoek, Patricia Kanngießner, School of Psychology, University of Plymouth) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15415>
13. Machtmissbrauch in der Wissenschaft: Ethisches Verhalten in Interaktionen des Berufsfeldes Wissenschaft (Lisa Malich, Universität Lübeck) <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15416>

**Fragen und Rückmeldungen:** Wenn Sie zu den Inhalten einzelner Foliensätze Fragen, Kommentare, Korrekturen oder ergänzende Vorschläge und Ideen haben, wenden Sie sich gerne an die jeweiligen Verfasser/innen mit cc an mich ([Ursula.Christmann@psychologie.uni-heidelberg.de](mailto:Ursula.Christmann@psychologie.uni-heidelberg.de))

**Hinweise:** Didaktische Hinweise, Erklärungen und Aufgabenlösungen finden Sie jeweils auf den Notizenseiten. Jeder einzelne Foliensatz enthält separate Literaturhinweise zu dem jeweils behandelten Thema.

### Nutzungsbedingungen

Sie dürfen die Foliensätze für Lehrzwecke ganz oder in Teilen nutzen, vervielfältigen, weiterverbreiten und verändern, sofern Sie sich an die folgenden Lizenz-Bedingungen halten (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>).



Bitte beachten Sie, dass Urheber/innen und Quelle immer angegeben und alle Veränderungen, kenntlich gemacht werden müssen (BY), eine kommerzielle Nutzung nicht erlaubt ist (NC), und eine Weitergabe nur unter gleichen Bedingungen wie das Original erfolgen darf (SA).

**Literatur**

Rakebrand, T. (2020). Wissenschafts- und Forschungsethik als Schlüsselkompetenz Studierender. Herausforderungen und Potenziale für den systematischen Einbezug als Ausbildungsinhalt. *HDSL-Journal* 2020, 1, 12-18

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa2-725565>

Rakebrand, T. & Schlütz, D. (2019). Forschungsethik in der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Hochschullehre. Erkenntnisse aus der Praxis. *Medien- und Kommunikationswissenschaft*, 67 (2), 187-205